

Ercheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sommer- und Festtagen.

Redaction und Expedition
Altendorfer Schulplatz Nr. 5



Insertionspreis:
die dreispaltige Korpuszeile oder
deren Raum 1 3/4 Fig.

Sprechstunden der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Neunundfünfzigster Jahrgang.

N 262

Dienstag den 9 November

1886

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 10 Uhr Vormittags.

Seine Kaiserlich Königl. Hoheit
der Kronprinz hat wiederholt Seiner
Freude über den Ihm am 7. d. Mts.
hier bereiteten Empfang Ausdruck
gegeben und Seinen Dank dafür aus-
gesprochen.

Ich bin beauftragt, dies zur Kennt-
niß der Bürgerschaft zu bringen.
Merseburg, den 8. Novbr. 1886.

Reinefarth, Bürgermeister.

Amflicher Theil.

Bekanntmachung.

In dem Orte Spergau bei Corbetha wird am
1. December d. Js. eine Posthilfsstelle in Wirk-
samkeit treten, welche ihre Verbindungen durch
die Landbriefträger des Kaiserlichen Postamts
in Corbetha erhält.

Halle (Saale), 5. November 1886.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
Geheime Postrath, Braune.

Verdingung.

Die Lieferung und Anfuhr der im Jahre 1887
zur Unterhaltung erforderlichen Materialien für
die Provinzial-Chauffeen:

1) Halle-Lauchstädt in der ganzen Abtheilung:
560 cbm Pflastersteine (Anfuhr vom Bahnhofe
Schlettau)

700 lfd. m Hochbordsteine (Anfuhr vom Saalufer
bei Merseburg und Halle)

677 cbm Pflasterjand } Lieferung und
69 cbm Bedeckungsfies } Anfuhr.
200 cbm rohen Kies,

2) Artern-Merseburg-Leipzig in der Strecke
von der Merseburger Kreisgrenze bis Klein-
Lauchstädt.

639 cbm bossirte Reihnpflastersteine } Lieferung
1011 cbm Pflasterjand } und
287 cbm Chauffirungs-Steine von } Anfuhr.
Schotterey und Schafstädt

46 cbm Bedeckungsfies }
76 cbm rohen Kies }
749 lfd. m Hochbordsteine (Anfuhr vom Saalufer
bei Merseburg),

3) Halle-Weißenfels-Schartzberga in der
Strecke von Schopau bis zum grünen Bäumchen:

351 cbm Chauffirungssteine (Anfuhr vom
Bahnhofe Merseburg)

263 cbm Chauffirungssteine von } Lieferung
Schopau } und
250 cbm Bedeckungsfies } Anfuhr.

60 cbm groben gesiebten Kies }
80 cbm Pflasterjand, }

4) Artern-Merseburg-Leipzig in der Strecke
von Klein-Lauchstädt bis Merseburg.

461 cbm Chauffirungssteine (Anfuhr vom Bahn-
hofe Merseburg)

320 cbm Chauffirungssteine von Knape-
dorf oder Schotterey } Lieferung
und
40 cbm Pflasterjand } Anfuhr.

234 cbm Bedeckungsfies }
76 cbm rohen Kies, }

5) Derselben Chauffee in der Strecke von
Merseburg bis zur Grenze mit dem König-
reich Sachsen:

392 cbm Chauffirungssteine (Anfuhr vom Bahn-
hofe Kößschau)

473 cbm Pflastersteine (Anfuhr von den Bahn-
höfen Merseburg und Kößschau)

430 lfd. m Hochbordsteine (Anfuhr vom Saalufer
bei Merseburg)

126 cbm Bedeckungsfies } Lieferung
136 cbm groben gesiebten Kies } und
761 cbm Pflasterjand, } Anfuhr.

6) Ballendorf-Burgliebenau in der ganzen
Abtheilung:

100 cbm Chauffirungssteine von Schopau

16 cbm Bedeckungsfies
50 cbm Pflasterjand

soll und zwar sub 1 und 2 am Montag, den
15. November, Vormittags 10 Uhr, im Gast-
hofe „zum schwarzen Adler“ zu Lauchstädt und
sub 3, 4, 5 und 6 am Montag, den 15. November,
Nachmittags 1 Uhr, im Gasthofe „zum deutschen
Hof“ zu Merseburg (Lauchstädter Straße) an den
Mindestfordernden unter den im Termin bekannt
zu machenden Bedingungen vergeben werden.
Weißenfels, den 8. November 1886.

Die Landes-Bauinspektion.

Bekanntmachung.

Die Erweiterung des hiesigen Bahnhofes hat
die Abänderung des Bebauungsplanes Section III.
bez. des Terrains zwischen der Lauchstädter-
und Reichstraße erforderlich gemacht. Der abgeänderte
Plan liegt in unserm Comunalbüro zu Seber-
mann's Einsicht offen. Einwendungen gegen den-
selben sind während der Zeit vom 10. November
bis 12. December er. bei uns anzubringen. Diese
Frist ist präclusivisch.
Merseburg, den 5. November 1886.

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 8. November.

Neuer Aufstand in Bulgarien und Niederlage desselben.

Abermals ist es den Russen gelungen, einen
Aufstand gegen die Nationalregierung in Sofia
zu Stande zu bringen, der freilich sehr schnell
und glücklicher Weise unblutig niedergeschlagen
ist. In Burgas, der ostrumelischen Hafenstadt,
wo im Frühjahr eine Verschwörung gegen Fürst
Alexander entdeckt wurde, ist es zum Aufstand
gekommen. Der russische Capitän Nabokow, der

damals ebenfalls verhaftet war, aber wieder frei-
gelassen wurde auf Reklamation des russischen
Consuls, überrumpelte mit starken Banden von
Montenegrinern und Griechen Stadt und Gar-
nison von Burgas. Letztere betrug ein Ba-
taillon. Ein Theil der Truppen entkam, ein
anderer wurde gefangen und ein geringer Rest
trat zu den Empörern über. Behörden und
Officiere wurden entweder gefangen oder ent-
kamen, unter letzteren der Stadtcommandant.
Die Verschwörer machten einen unter russischem
Schutz stehenden montenegrinischen Boyen, der
bisher im russischen Consulat verborgen war,
zum Stadtcommandanten. Die Lage war für
die bulgarische Regierung kritisch. Eine russische
Einmischung konnte leicht erfolgen, da die russischen
Kriegsschiffe vor Warna nur einen kurzen Weg
bis Burgas haben. Es galt also große Eile,
der Revolte Herr zu werden. Hals über Kopf
wurden Truppen zusammengebracht, der ent-
kommene Commandant von Burgas stellte sich
an die Spitze und rückte vor die Stadt. Es
wurde sofortige Uebergabe gefordert, andernfalls
mit Sturm gedroht. Den Empörern sank der
Muth, sie hatten auch wohl in der bulgarischen
Bevölkerung selbst keinen Beistand gefunden, und
so wurde die Stadt kampflös übergeben. Der
montenegrinische Boye und mehrere andere Mon-
tenegriner wurden verhaftet. Die Officiere, welche
die Empörung angezettelt, entflohen auf dem
Seewege. Damit war der Aufstand zu Ende.

Auch in Philippopol hatten zwei Russen
die Bevölkerung aufzuwiegen gesucht, waren
aber von den Leuten verjagt und in das Haus
des Dragoman des russischen Consulates ge-
flüchtet. Der bulgarische Präfect verlangte In-
structionen und wurde angewiesen, den russischen
Consul zu bitten, mit ihm die Verhaftung der
beiden Aufwiegler vorzunehmen. Die Russen
setzten aber nach General Kaulbars Beispiel den
bulgarischen Behörden offenen Widerstand ent-
gegen. Der General hat jetzt einen Befehl des
Czaren veröffentlicht, durch welchen allen Bul-
garen, welche treu zu Ausland halten, der Dank
des Kaisers Alexanders ausgesprochen wird.
Weiter erklärt er, Rußland werde nie dulden,
daß das freitige Gebiet von Bregova euentuell
an Serbien abgetreten werde.

Die Verjuche, ein aus allen bulgarischen Par-
teien bestehendes neues Ministerium zu bilden,
sind bisher total gescheitert, da Zankow
verlangt, das Haupt des Ministeriums solle Ge-
neral Kaulbars sein. Das ist der bulgarischen
Nationalpartei und der jetzigen Regierung doch
zu stark; sie will davon nichts wissen.

Die Nationalversammlung in Tirmova
hält unbeding an der Regierung fest. In einer
am Sonnabend Abend stattgehabten geheimen
Sitzung wurde die Antwort auf die Eröffnungs-
rede der Regentenschaft beschlossen und die Ver-
sammlung spricht der Regentenschaft für die bis-
herige Leitung der Geschäfte ihren Dank aus
und erklärt, daß sie nunmehr zur Wahl eines

Fürsten schreiten werde. Wer auf der Kandidatenliste steht, ist nicht bekannt; es ist auch unwahrscheinlich, daß Rußland die Wahl anerkennt, wenn die Mächte nicht zu Gunsten Bulgariens auftreten. Indessen muß doch nun die Entscheidung fallen.

Girgino, einer der in die Verwicklung gegen Fürst Alexander verwickelten Officiere, ist, nachdem er vom Czaren empfangen worden, nach Sofia heimgekehrt. Er erzählt, der Kaiser habe sich mit der größten Erbitterung über die bulgarischen Vorgänge ausgesprochen und gesagt, er werde der englischen Wirttschaft in Bulgarien baldigst ein Ende machen.

Politischer Tagesbericht.

* Als die österreichisch-ungarischen Delegationen in Pest am Donnerstag von den Präsidenten mit Reden eröffnet wurden, welche ihre Spitze direct gegen Rußland richteten und betonten, Oesterreich müsse auf jeden Fall seine Großmacht-Stellung aufrecht erhalten und dürfe selbst einen Krieg zu diesem Zweck nicht scheuen, da regnete es von allen Seiten Abschwächungen. Die Reden wurden für übertrieben erklärt und betont, Kaiser Franz Joseph werde sich in seiner Thronrede anders äußern, die Lage für unbedingt friedlich erklären. Diese Erklärung ist aber nicht erfolgt, die Lage wird vielmehr als ernst und schwierig bezeichnet, wenn auch die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens ausgesprochen wird. Es heißt in der Thronrede:

„Die bedauerlichen Verwickelungen in Bulgarien, welche im vorigen Jahre mit dem Umsturz der Regierung in Philippopolis ihren Anfang nahmen, gehen neuerdings Anlaß zu ernstlichen Besorgnissen. Zwar ist es den vereinigten Bemühungen der Mächte gelungen, die Bewegung zu localisieren und die Wiederherstellung legaler Zustände anzubahnen. Die jüngsten Ereignisse in Sofia haben jedoch eine neue gefährliche Krisis hervorgerufen, deren Entwicklung und wie ich hoffe, friedliche Lösung eben jetzt die volle Aufmerksamkeit meiner Regierung in Anspruch nimmt. Die Bemühungen derselben sind dahin gerichtet, daß bei der schließlichen Regelung der bulgarischen Frage, welche unter Mitwirkung der Mächte erfolgen muß, im Fürstenthum ein legaler Zustand geschaffen werden müsse, welcher, den zulässigen Wünschen der Bulgaren Rechnung tragend, ebenso den bestehenden Verträgen, wie den Interessen Europas entspricht. Die vorzüglichen Beziehungen, in welchen wir zu allen Mächten stehen und die Versicherungen friedlicher Intentionen, die wir von allen Regierungen erhalten, lassen hoffen, daß trotz der schwierigen Lage im Orient es gelingen wird, unter Wahrung der Interessen Oesterreich-Ungarns, Europa die Segnungen des Friedens zu erhalten.“

In diesen Worten ist abermals ausgesprochen, daß Oesterreich-Ungarn eine eigenmächtige Handlungsweise Rußlands mit Bezug auf Bulgarien nicht dulden wird, sondern bestimmt daran festhält, daß die bulgarische Frage unter Mitwirkung aller Großmächte geregelt werden müsse. Das Auftreten Rußlands in letzter Zeit hat entscheidend einen schlechten Eindruck in Wien gemacht, und auch das wird zu verstehen gegeben. Täuscht nicht Alles, so sind die Mächte darüber einig, daß den russischen Plänen, Bulgarien zu occupieren nicht stattgegeben werden soll. Das auch die Reichsregierung in Berlin über Rußlands letzte Politik sehr verstimmt ist, beweist die Haltung der der Regierung nahestehenden Blätter. Rundweg und in scharfen Worten wird das Auftreten von Kaulbars und Genossen verurtheilt und betont, daß die Lage dadurch bedeutend erschwert sei. Selbst die Nordd. Allg. Ztg. gesteht zu, es sei eine neue Phase des bulgarischen Zwischenalles eingetreten. Europa scheint doch anzusehen, daß es sich von russischen Agitatoren nicht zum Besten haben lassen darf. Diese Wendung gerode bürgt aber für den Frieden; Rußland wird ein scharfes Wort nicht in den Wind schlagen und sich für jetzt weislich hüten, den Vögel so straff zu spannen, daß er plagt.

In der Thronrede Kaiser Franz Joseph's vor den Delegationen in Pest heißt es bezüglich der inneren Verhältnisse, daß die Nothwendigkeit der Einführung des Repetiergewehres erhöhte Opferwilligkeit fordere. Die Verhältnisse in Bosnien und der Herzegovina besserten sich immer mehr, es könne eine weitere Verminderung der Occupationskosten eintreten. Der Präsident der ungarischen Delegationen betonte in seiner Ansprache an den Kaiser, daß, wenn es die untrennbaren Interessen des Thrones und der Monarchie erheischen, die un-

garische Nation vor keinem Opfer zurückzucken würde, die Armee auf ihrer ganzen Höhe zu erhalten.

* Der russische Botschafter in Berlin, Graf Schuwalow, ist von seinen empfangen und dann nach Deutschland abgereist — General-Major Fürst Dolgorucki ist zum Gesandten in Teheran ernannt.

* Die Londoner Polizei ist entschlossen, eine Rundgebung der dortigen Socialisten am 9. November auf dem Trafalgar Square zu verhindern. Eine Ansammlung von Volkshäufen soll nicht gestattet und solche nöthigenfalls mit Gewalt zerstreut werden.

* In der französischen Deputiertenkammer wird jetzt das Budget berathen, und dabei ist auch die Frage der Getreidezollerhöhung zur Sprache gekommen. Die Stimmung ist der Zollerhöhung nicht ungünstig.

In der Weltausstellung von 1889 wird ein 300 Meter hoher Aussichtsturm errichtet werden. Der Staat hat eine Subvention von anderthalb Millionen beschossen.

Die französischen Generale in Tonkin haben mehrere Plätze ohne Widerstand besetzt. Die französischen Truppen leiden aber nach wie vor sehr unter plötzlichen Ueberfällen der Piraten.

Die Kaiserin Eugenie wird in diesen Tagen zu einem einwöchigen Aufenthalt nach Paris kommen und dann dem Papste in Rom einen Besuch abstatten.

Gesundheitspflege und Aerztliches.

— Depeschen aus Genua melden, daß daselbst durchschnittlich 15 Cholerafälle pro Tag vorkommen.

Personalien.

— Excellenz Windthorst ist von Hannover nach Wien gereist.

— Aus Breslau wird bestimmt gemeldet, daß der Fürstbischof von Orazo nicht mehr dispositionsfähig ist.

— Der commandirende General von Dannerberg hat, der „Post“ zufolge, seinen Abschied eingereicht. Als sein Nachfolger wird der Prinz Heinrich von Hessen genannt.

Bermischte Nachrichten.

— Kaiser Wilhelm hatte am Freitag Nachmittag einer leichten Heiserkeit wegen die beabsichtigte Fahrt zur Jagd nach Springe in Hannover wieder aufgegeben und den Prinzen Heinrich von Preußen mit seiner Stellvertretung betraut. Am Abend besuchte der Kaiser die Vorstellung im Opernhaus. — Sonnabend empfangt der Kaiser mehrere höhere Officiere und die Besuche des Prinzen Wilhelm von Preußen und des Prinzen Friedrich von Hohenzollern.

Der Kaiser fuhr Sonntag Nachmittag 3 Uhr nach Potsdam und nahm an dem Diner bei der Herzogin Wilhelm von Mecklenburg zu Ehren des Geburtstages der Prinzessin-Dochter Charlotte Theil. Abends erfolgte die Rückkehr nach Berlin. — Der Prinz-Regent von Bayern wird in der ersten Decemberröche bestimmt nach Berlin kommen. — Prinz Heinrich ist Samstag Abend mit der Jagdgesellschaft aus Springe nach Berlin zurückgekehrt.

Seine Majestät der Kaiser hat bei dem Jagd-diner in Schloß Hubertusstock erzählt, daß er gerade an diesem Tage (30. October) das 73jährige Jubiläum seiner Ernennung zum Hauptmann feiere; ein Patent dieser Charge habe er, wie er scherzend zu dem König von Sachsen bemerkte, aber bis auf diesen Tag nicht erhalten.

— Eins der Loose, welche der Kaiser in der Jubiläumsausstellung in Berlin erworben, ist mit einem hübschen Gewinn herausgekommen.

— Papst und Musiker. Einer Einladung des Papstes folgend, wird Gounod im Laufe dieses Winters nach Rom kommen, um die religiösen Hymnen, die der Heilige Vater gedichtet in Musik zu setzen.

— Ein Liebesdrama. Man schreibt aus Petersburg: Einen sehr traurigen Ausgang fand der Liebesroman zweier, der hiesigen deutschen Gesellschaft angehörenden Persönlichkeiten. Der kaum zwanzigjährige M. liebte seine schöne, reiche, achtzehnjährige Cousine, und Fräulein M. erwiderte auch diese Liebe. Die Eltern der jungen Dame widersetzten sich aber der Verbindung auf das Entschiedenste. Die jungen Leute beschlossen

gemeinsam zu sterben. In der Wohnung seines Onkels erschöß M. zuerst seine Cousine und dann sich selbst.

— Auf offener Straße ist in Wien der Buchdruckerbesitzer Schloßberg durch zwei Stiche in den Hals getödtet worden. Nach dem Mörder sucht man immer noch vergebens. Es heißt, die Ursache zu dem Mord sei in Beziehungen zu suchen, welche Schloßberger zu Frauenzimmern unterhielt.

— Der in Luckenwalde vor zwei Monaten von seinem Stiefsohne auf Anstiften seiner eigenen Frau ermordete Beck ist jetzt zur Ruhe bestattet worden. Von den Mördern war die Leiche bekanntlich in einem Acker verscharrt worden. Die Obduction hat ergeben, daß der Tod durch Auf den Schädel geführte Hammerschläge entstanden ist, die ein großes Loch hervorgerufen haben. Der Ermordete wird als fleißiger Mensch geschildert, der seine Stiefvater streng erzog, da er sie zu ordentlichen Menschen machen wollte.

— Eisenbahnmalheur. Bei Köln ist ein Bahnwärter und ein mit einem Pferde bespannter Karren von einem Zuge überfahren. Im ersten Falle ist der Beamte schwer verletzt, im zweiten ist nur der Wagen zertrümmert. Das Pferd ist nur gering beschädigt, der Kutscher kam mit dem Schreck davon. — Bei Cöthen wurde ein Bierwagen überfahren. Zwei Menschen getödtet.

— Ein amerikanischer Maler, Namens Biard, wurde auf der Fahrt von Cannes nach Monaco im Eisenbahnwagen ermordet und geraubt.

— An Bord des englischen Dampfers „Carrthago nova“ in Hull fand beim Bösen der Ladung eine Kesselexplosion statt. Acht Personen wurden getödtet, 24 sind verletzt worden.

— Was eine Stunde Regierung kostet. In einer vor Kurzem in Paris erschienenen Brochüre, welche die Herbeiführung einer Finanzreform behandelt, werden die Kosten der verschiedenen Regierungen Frankreichs seit Anfang dieses Jahrhunderts für die einzelne Stunde folgendermaßen berechnet: Konjulat und erstes Kaiserreich 115000 Frs., Restauration 119000 Frs., Regierung Louis Philipps 150000 Frs., 1848er-Republic 173000 Frs., zweites Kaiserreich 349000 Frs., die jetzige Republic bis 1882 405000 Frs. und seitdem 463000 Frs.

Aus der Stadt und Umgebung.

□ Der gestrige vom schönsten Herbstwetter begünstigte Sonntag, an dem unsre alte Stadt im schönsten Festgewande sich zeigte, war für dieselbe ein hoher Ehren- und Freudentag. Galt er doch der Wiedereinweihung unseres altherwürdigen Domes und der dadurch veranlaßten, wenn auch nur kurzen Anwesenheit unseres allverehrten Kronprinzen in unsrer Stadt. Schon um 1/8 8 Uhr morgens wurde der Festtag mit sämtlichen Glocken eingeläutet. Bald entwickelte sich nun ein äußerst lebhaftes Wogen und Wallen festlich gepuzter Menschen nach denjenigen Straßen, welche Sr. Königliche Hoheit bei der Aufsahrt vom Bahnhofs nach dem Schlosse berührte. Die Spalierbildung seitens der dabei beteiligten Schulkinder, Vereine und Innungen war bereits 8 1/2 Uhr in der festgesetzten Ordnung beendet. Die Ankunft Sr. Königl. Hoheit auf hiesigem Bahnhofe erfolgte, der getroffenen Bestimmung gemäß, gegen 9 Uhr, und fand daselbst in der festlich geschmückten Empfangshalle kurze Begrüßung statt. Hiernach erfolgte unter Glockengeläute die Aufsahrt nach dem Schlosse. Den Zug eröffneten Mitglieder der hiesigen Fleischerninnung zu Pferde mit der Innungsfahne, ihnen folgte ein Wagen mit dem Herrn Landrathe und Bürgermeister, diesem der Wagen des Herrn Regierungs-Präsidenten von Dieß mit Sr. Kaiserlichen Königlichen Hoheit, dem Kronprinzen, und Herrn Regierungs-Präsidenten von Dieß zu seiner Rechten, im dritten Wagen hatten die beiden Herren des Gefolges Platz genommen. Allgemeiner Jubelruf begrüßte den hohen Herrn in den zu passirenden Straßen bis zum Schlosse, den Allerhöchstdieselbe mit freundlichem Grusse nach allen Seiten unablässig erwiderte. In dem prächtig restaurirten Dome hatten bis gegen 9 1/2 Uhr

Bekanntmachung.
Gemeinschaftliche Ortskrankenkasse der
Stadt Merseburg.
General-Versammlung
Sonnabend, d. 20. November cr., Abends 8 Uhr
im untern Saale des Thüringer Hofes.
Tages-Ordnung:

- 1) Wahl zweier Vorstands-Mitglieder an Stelle der ausgeloosten.
 - 2) Wahl eines aus 3 Mitgliedern bestehenden Ausschusses zur Prüfung der Jahres-Rechnung
- Einige Anträge von Mitgliedern der General-Versammlung sind rechtzeitig schriftlich bei dem unterzeichneten Vorsitzenden des Vorstandes anzubringen. Die Herren Vertreter werden zu dieser General-Versammlung hierdurch eingeladen.

Merseburg, den 5. November 1886.

Der Vorstand.

Schönlicht, Vorsitzender.

Zur Beachtung!

Ich vermittle Käufe, Verkäufe und Geldgeschäfte, fertige Kauf-, Leih-, Miet-, und Pachtverträge, sowie Testamente, Klagen, Sessionen, Quittungen, Nachlassungen und schriftliche Arbeiten aller Art. Kapitale zu 4 und 4 1/2 Procent habe ich stets auszuleihen. Auktionsgegenstände können bei mir jeder Zeit angemeldet werden.

Merseburg, Markt 25.

R. Pauly,

Actuar a. D. und ger. Taxator.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß ich vom 1. October ab das Restaurant

„Zum Schützenhaus“

käuflich übernommen habe und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, alle die mich Bechrenden gut und prompt zu bedienen.

Hochzeiten und andere Vergnügen können in meinem Saal abgehalten werden, auch sind noch einige Abende auf der **Regelbahn** und in der **Gesellschaftsstube** unbesetzt.

Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß ich nebenbei eine **Corditorei** und **Kaffeekube** eingerichtet habe und Bestellungen auf **Eis, Paanmuchen, Aufsätze, Corten, bunte Schüsseln** u. s. w. entgegennehme und bei prompter Bedienung zu soliden Preisen ausführen werde.

Achtungsvoll

W. Voigt.

Augsburger
Universal-Glycerin-Seife.

Unverwundbar vorzüglich

hoch anerkannt

Bereits seit 15 Jahren unübertroffene Seife für jede Art Hautkrankheit, wie Ausschläge, Finnen, Sommersprossen, Flechten und empfindliche Haut, sowie zur Geburthaltung derselben, daher die vielen Anerkennungs-schreiben von den höchsten Veronen, Militärärzten und Privatn. Meine Seife kostet nicht mehr wie jedes andere Stück Seife und kann sich Jedermann um 15 Pfennige von den vorzüglichsten Eigenschaften derselben überzeugen. H. P. Beyschlag, Augsburg.

Korrräthig bei Herrn **G. Lots**, Burgstraße 4.



Von Mittwoch den 9. d. Mts. steht ein
Transport



Prima Färsen und Kühe,
hochtragende und n. milchende mit den Kälbern zum Verkauf.

Otto Heilmann.

Capitale von 3000 Mk.
5000 "
16000 "

hat auszuleihen auf sichere Hypothek per
sofort oder Neujahr
Fried. M. Kunth, Merseburg.

Obstbäume!

Hochstämmige Apfel- u. Birnbäume
offert in prima Qualität billigst
E. Richter, Handlungsgärtner.

Stellmacherhölzer.
Sämtliche zum Wagen- und Kutschen-
notwendigen Güter werden in allen ge-
wöhnlichen Dimensionen angefertigt und halte
in trockner Ware vorräthig.
W. Düsenberg
Juliusmühle b. Einbeck.
Preis-courante auf Verlangen gratis.

Althee-Bonbon

täglich frisch empfiehlt
Fr. Schreiber's Conditorei.

Auctions-
Gegenstände bitte ich gefälligst
meinem Bureau
Kl. Ritterstraße Nr. 4
anzumelden zu wollen.
Fried. M. Kunth,
Auctions-Commissar und Taxator

Zwangsvorsteiger
Donnerstag, den 11. d. M.
ich gegen Baarablung

1. **Vorn. 11 Uhr im Striebi**
Gasthose zu Keusberg 1 Kü
1 Sopha, 1 Kommode und 1 Rührsch.
2. **Mittags 12 1/2 Uhr im Gesner'schen**
Gasthose daselbst 1 Kommode, 1 Kleider-
schrank und 1 Schreib-tische.
Merseburg, 8. November 1886.

Tauchnitz, Ger.-Ballz.

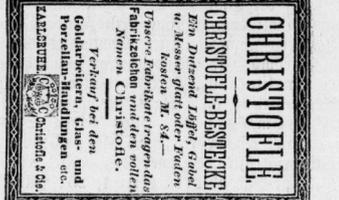
Diesem Bunde verdanken schon viele Tausend
in d. Buge Dr. **White's Augen-**
heilmethode von Traugott Ehrhardt
in Delitz in Thüringen, welches schon seit 1822
in vielen Auflagen erschienen ist, finde fast jeder
Augenkranke etwas Passendes. Die darin ent-
haltenen Antheile genau nach den Originalen sind abge-
brannt und bieten sichere Garantie der Gerechtigkeit.
Dasselbe wird auf franco Bestellung und Verschluß
der Frankungsmarke (10 Pf.) gratis versandt
durch Traugott Ehrhardt in Delitz in Thüringer-
land und vielen anderen Buchhandlungen. Auch zu
haben bei Herrn **Gustav Fort** in Merseburg.

Rosen. Rosen.

Hochstämmige Rosen, vorzügliche Sorten
große Auswahl, offerirt billig
E. Richter, Handlungsgärtner.

Extra frischen Sägemilch

empfehlen
C. L. Zimmermann.



Gesang-Verein.

Hauptprobe im **Dom** Dienstag 7 Uhr
für alle Stimmen. **Schumann.**

Bürger-Gesangverein

Dienstag Abend 9 Uhr
Hauptprobe.
Ein Käufer Schwein hebt zu verkaufen
Meuschau 27.

Zum alten Dessauer.

Seute Dienstag von Abends 7 Uhr ab
Gemüthliches Beisammensein.
Gute Laune mit zur Stelle bringen
wird gewünscht. **Das Directorium.**
Eine herrschaftliche Wohnung, erste
Etage, meines Hauses am Gotthardsthor
(Gotthardst. 21) mit 8 bezidbaren Zimmern,
3-4 Kammern und allem Zubehör, auf Wunsch
auch mit Garten, Stallung und Remise ist zu
vermieten und zum 1. April 1887 zu beziehen.
Ch. verw. Merkel.

Ein graubrauner Affenpinscher ent-
laufen. Wiederbringer erhält Belohnung im
Ritter St. Georg.

Dank.

Für die liebevolle Theilnahme und Schmäkung
des Sarges beim Begräbniß meiner lieben Frau
unserer lieben Mutter, sowie Herrn Pastor Delius
herlichen Dank.
Merseburg, den 8. November 1886.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Familie Paebusch.

Rechnen, Schreibmaschinen und Verlag von A. Reithold in Merseburg, Altes Schulplatz 5.